

# Zeitreise mit viel Schwung und Herz

Mitklatschen, Mitsingen und in Erinnerungen Schwelgen war am gestrigen Jahreskonzert vom «We are Family-Chor» angesagt.

Das Konzert des «We are Family»-Chors stand unter dem Motto «Souvenirs». Diese konnten durch die treffende Auswahl bekannter Melodien zuhauf gesammelt werden, wie Präsident Markus Erne bereits in seiner Begrüssung ankündigte. Mit dem Ansingen der einzelnen Titel stimmte er in den Abend ein, während er die Ehrengäste und die überaus zahlreichen Gäste empfing.

## Eine Reise durch Zeiten und Länder

Mit der gekonnten Auswahl der Stücke wurde das Publikum auf eine Reise in verschiedene Städte, verschiedene Länder und in die Vergangenheit entführt. «The Man Who Plays the Mandolino» brachte mit den Mandolinenklingen von Jessie Hardegger direkt nach Italien. Mit Shirley Basseys «Big Spender» und «New York, New York» ging die Reise weiter ins alte Amerika. Und auch die Erinnerungen an grosse Gefühle blieben nicht aus, was der Interpretation des Songs «Something Stupid» von Frank und Nancy Sinatra zu verdanken war. Bei «Hit the Road Jack» demonstrierte die Gruppe neben dem gesanglichen Können auch ihr komödiantisches Talent: Chormitglied Clairmond Charles schlüpfte ich die Rolle des Jack und lies sich kurzerhand «rauschmeissen». Ein sichtlicher Genuss für alle Teilnehmer.

Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt der «We are Family»-Kids. Auch sie zeigten mit



Der Chor nahm das Publikum im Triesner Saal mit auf eine musikalisch Reise.

Bild: Nicolaj Georgiev

bewundernswerter Bühnenpräsenz sowie feinen Stimmen ihre grosse Freude am Singen und sorgten für tosenden Applaus.

Unter der Leitung von Rosmarie Lorenz, die vom Präsidenten für ihre liebevolle Arbeit mit den «Kids» besonders erwähnt wurde, begeisterten sie mit der deutschen Fassung von «Over the Rainbow», in welchem die junge Nayla Strohschänk mit einem wunderschönen Solo ihr Talent unter Beweis

stellte. Mit «Singing in the Rain» und «Fly Me to the Moon» schafften es die «Jungen» zu beweisen, dass nicht weniger Leidenschaft ihn ihnen steckt als in den «Grossen».

## Liebevoll vorbereitetes und vorgetragenes Programm

Marco Schädler, der die musikalische Gesamtleitung des Abends innehatte, hat die Lieder speziell für den Chor arrangiert. Dabei gelang es ihm, gemein-

sam mit den Sängerinnen und Sängern eine Stimmung zu verbreiten, die die Zuhörer tief in der Musik versinken liess und sie zum Träumen, Schmunzeln und Schwelgen brachte.

Diese Arrangements und die gekonnte musikalische Umsetzung sorgten dafür, dass das Publikum in den Genuss einer wunderbaren musikalischen Reise kam. Neben Marco Schädler am Klavier lieferten Bernhard Klas am Saxophon, Jessie Har-

degger an der Mandoline, Rolf Büchel an der Gitarre, Mattias Zindel an der Perkussion sowie Daniel Sailer am Kontrabass den perfekten Klangteppich für die stimmungsvolle Gesangsdarbietungen.

## Emotionales Finale mit guter Laune

Den krönenden Abschluss bildete der gemeinsame Auftritt des «We are Family»-Chors mit den «Kids». Bei «Que Sera,

Sera» erreichte die Stimmung einen weiteren Höhepunkt und Präsident Markus Erne zeigte abschliessend sein Talent als Solokünstler in «Funiculi funiculà».

Von Italien ging es dann aber schnell wieder zurück in den deutschsprachigen Raum. Der deutsche Text «Da liegt ein toter Fisch im Wasser» durfte bei diesem gelungenen Abend als humoriger Abschluss natürlich nicht fehlen. (kfm)

# Eastwood mal symphonisch

Kyle Eastwood eröffnete mit Jazz-Quintett und SOL die Vaduzer Weltklassik-Konzerte des TAK. Auf der Leinwand dabei: Sein Vater Clint.

«Music is a family affair!» begrüsst Clint Eastwood das Publikum am Freitagabend im Vaduzer Saal per Video. Es war das erste «Vaduzer Weltklassik»-Konzert der Saison und schon im Vorfeld sah TAK-Intendant Thomas Spieckermann die Feststellung des Oscar-Preisträgers bestätigt. Tatsächlich strömten ganze Familien in den Saal und jugendlich-quirliche Erwartung machte sich breit.

Der Hollywood-Star hatte allerdings an seine eigene Familie gedacht. Seit jeher war im Familienleben der Eastwoods Musik präsent. Und Clint Eastwoods Liebe zum Jazz übertrug sich schliesslich auf den Sohn Kyle, der seit gut 30 Jahren als Jazzmusiker um die Welt tourt.

Kyle Eastwood war mit seinem Quintett am Freitag der Stargast beim TAK-Konzert. Aber auch wenn sein Vater in Vaduz nicht persönlich anwesend war, blieb dieser höchst präsent: Im Projekt «Eastwood Symphonic» präsentiert Kyle Eastwood Musik aus den Filmen seines Vaters in der Verbindung von Jazzband und Sinfonieorchester.

Zwischendurch wurden in Video-Zuspielungen Gespräche eingebildet, in denen Vater

und Sohn über diese Filme und die «Familienangelegenheit» Musik plauderten – seltene Statements Clint Eastwoods, der bereits im Vorspann nicht zuviel verspricht: «You'll love it!»

## Sinfonieorchester als Filmorchester

Dann setzte das Sinfonieorchester Liechtenstein ein. Die Geigen tremolierten gefährlich und das Tutti spülte in einer überwältigenden Woge die Melodien aus Clint Eastwoods Filmen in den Vaduzer Saal. Schon in der Ouvertüre zeigte das SOL seine familiäre Vertrautheit mit dem Filmgenre. Diesmal wurde es eloquent von Gast Waltzing geleitet, der das Programm mit Kyle Eastwood zusammengestellt und arrangiert hat.

Die Ouvertüre bot Appetizer der grossen Filmkomponisten, mit denen Clint Eastwood zusammengearbeitet hat – in bestem Hollywood-Breitband-Sound. Dann gesellte sich das Kyle Eastwood Quintet zum SOL und im Saal zog Club-Atmosphäre ein. Das Motiv aus «Magnum Force» wurde zum treibenden Bass-Riff, mit dem Kyle Eastwood die Band, das Orchester und das Publikum gleichermaßen anheizte.

Kyle Eastwood hat seine Karriere als Session-Musiker in den Jazz-Clubs beidseits des Atlantiks aufgebaut. Inzwischen lebt er in Paris und hat die versiertesten Musiker der Londoner Szene um sich geschart. Im TAK hatte er mit seinem Jazz-Quintett bereits ein Konzert mit Filmmusik gegeben: Es war im März 2020 die letzte Veranstaltung vor dem ersten Lockdown.

## Emotionale Jazz-Soli des Quintetts

Diesmal wählte er aus einem Dutzend Filme je ein Thema aus und legte es konsequent in Form eines Jazz-Standards an. Gerade dadurch übertrug sich die jeweilige Emotionalität auch ganz ohne atmosphärische Streicherwolken im sinfonischen Arrangement. Dieser schwülstigen Gefahr ist seinerzeit Charlie Parker erlegen. In «Bird» hat Clint Eastwood die Saxophon-Legende cineastisch portraitiert. Im Konzert wurde einzig dieses Stück vom Jazz-Quintett ohne SOL-Begleitung gespielt – eine Hardbop-Nummer mit ausgefuchsten Soli, wie sie auch sonst den ganzen Abend über stilistisch vielseitig nur so sprühten.

Ansonsten war das SOL immer als differenzierter Begleit-



Im Projekt «Eastwood Symphonic» präsentiert Kyle Eastwood Musik aus den Filmen seines Vaters Clint in der Verbindung von Jazzband und Sinfonieorchester.

Bild: Tatjana Schnalzer

partner eingebunden, ging swingend mit oder unterstützte funky den Groove. Einzig der enorm aufwendige technische Apparat hätte beim Hall, den Schärfen und der Balance noch austarieren können. Nach einem emotional vielschichtigen Quer-

schnitt durch das Schaffen von Clint Eastwood als Schauspieler, Regisseur sowie als Komponist zeigte sich das Publikum enthusiastisch.

Arte-TV hat die Entstehung des «Eastwood Symphonic Project» in einer Fernseh-Doku-

mentation verfolgt. Sie wird am 17. November ausgestrahlt. Das SOL ist am Dienstag und Mittwoch in Schaan wieder in gewohnt klassischem Stil zu erleben.

Hartwig Wolf